



Was ist Literacy-Förderung?

Anja Leber

Arbeitsbereich I, Forum Frühkindliche Bildung

Eine pädagogische Fachkraft notiert sich einen Termin auf einem Notizzettel und wird dabei von einem Kind beobachtet, eine Postkarte kommt bei der Kita an und wird den Kindern vorgelesen, eine pädagogische Fachkraft schreibt mit den Kindern einen Einkaufszettel, beim Spaziergang entdeckt und benennt ein Kind das Logo einer bekannten Eismarke. Das sind alles Situationen, die mit dem Begriff „Literacy“ in Verbindung stehen.

Literacy umfasst alle Erfahrungen mit der Erzähl-, Sprach- und Schriftkultur. Manche Kinder kommen bereits sehr früh und häufig mit Literacy-Erfahrungen in Berührung, andere Kinder haben weniger Kontakt mit solchen Erfahrungen. Umso wichtiger ist die Kita als Ort, der allen Kindern Literacy-Erfahrungen ermöglicht. Kinder mit vielfältigen Literacy-Erfahrungen haben nachhaltige Entwicklungsvorteile, sowohl bei der Sprachkompetenz als auch bei der Lese- und Schreibkompetenz.

Die Entwicklung des Schriftspracherwerbs beginnt dabei bereits im ersten Lebensjahr, sogenannte Vorläuferfähigkeiten werden erworben, die dem systematischen Schriftspracherwerb vorausgehen. Wird Literacy in der Kita gefördert, handelt es sich dementsprechend um anschlussfähige Bildungsprozesse.

Doch wie können solche Erfahrungen im Kitaalltag gezielt und gleichzeitig spielerisch gefördert werden?

Gehen Sie gedanklich durch Ihre Kita. Wo bieten sich **Gelegenheiten** für die Kinder, um mit Sprache und Schriftsprache in Berührung zu kommen? Sind beispielsweise Schränke, Regale und Garderobenschilder beschriftet? Gibt es eine tägliche Speisekarte auf Kinderhöhe, die Schrift enthält?

Und welche Impulse können Sie setzen, um Literacy-Erfahrungen zu ermöglichen?

Die **dialogische Bilderbuchbetrachtung** ist eine Möglichkeit, um Erfahrungen mit (Schrift-) Sprache in der Kita zu sammeln. Dialogisches Lesen ermöglicht nicht nur eine besonders sprachanregende Form des Dialogs, sondern bietet auch Möglichkeiten, um über Schrift und Buchkultur ins Gespräch zu kommen. Beispielsweise kann man beim dialogischen Lesen erfahren, dass der Autor des Buches auf der Buchvorderseite zu finden ist, es einen Buchtitel gibt und man von links nach rechts sowie von oben nach unten liest. Außerdem ist das Sprachniveau eines geschriebenen Textes reichhaltiger als bei einem alltäglichen Gespräch.



Eine andere Möglichkeit, um Literacy zu fördern ist beispielsweise sich ein Erlebnis von einem Kind **diktieren zu lassen** sowie **alltägliche Lese- und Schreibhandlungen** mit den Kindern gemeinsam auszuführen. Wenn man beispielsweise mit den Kindern backt, kann man die Kinder bei der Planung und Durchführung des Backens auf (Schrift-)Sprache und deren Funktion aufmerksam machen. Hierzu kann z.B. zusammen mit den Kindern ein Rezept aus einem Backbuch herausgesucht werden, aus dem man über die Zutatenliste anschließend eine Einkaufsliste zusammenstellt. Während des Backens können anhand des Rezepts gemeinsam mit den Kindern die einzelnen Schritte beim Backen besprochen und ausgeführt werden, so wird der Zusammenhang zwischen der Schrift im Backbuch und dem Backprozess den Kindern in einer für sie relevanten Situation erlebbar.

So genannte Literacy-Center sind ebenfalls geeignet, um Literacy zu fördern. Das sind themenbezogene Rollenspielecken, die mit Literacy-Material angereichert sind. Die Wirksamkeit solcher Literacy-Center hinsichtlich schriftsprachlicher Handlungen der Kinder wird verstärkt, wenn pädagogische Fachkräfte zusätzliche Impulse im Spiel setzen, um Literacy-Handlungen anzuregen. Literacy-Center können thematisch auf ganz unterschiedliche Bereiche bezogen sein. Themenbereiche wie Restaurant, Tankstelle, Arztpraxis, Gärtnerei etc. sind geeignet, um diese mit (schrift-)sprachlichem Material auszustatten. So könnten etwa beim Literacy-Center Restaurant die Kinder den Restaurantnamen als Schild in der Rollenspielecke anbringen, die gebuchten Tischreservierungen in einem Notizbuch vermerken, eine Speisekarte gestalten und einsetzen sowie die Rechnungen auf einem Notizblock „verschriftlichen“.

Verwendete Literatur:

Kammermeyer, Gisela (2003): *Chancen des Kindergartens nutzen – Förderung von „literacy“ in der frühen Kindheit*. In: Arnold, Rolf / Günther, Herbert (Hrsg.): *Innovative Bildungsprozesse* (S. 71–80). Schriftenreihe Pädagogische Materialien der Universität Kaiserslautern.

Kammermeyer, Gisela / Molitor, Myrjam (2005): *Literacy Center – ein Konzept zur frühen Lese- und Schreibförderung in Theorie und Praxis*. In: Roux, Susanna (Hrsg.): *PISA und die Folgen: Sprache und Sprachförderung im Kindergarten*. Verlag Empirische Pädagogik.

Näger, Sylvia (2017): *Literacy: Kinder entdecken Buch-, Erzähl- und Schriftkultur*. Herder.

Ulich, Meichaëla (2003): *Literacy-sprachliche Bildung im Elementarbereich*. In *Kindergarten heute* 3(2003), (S. 6–18).